Chaplin's®
WORLD

2020
MUSIC TIMES

PRESSEMAPPE

–

JANUAR 2020

–

BY GRÉVIN

INHALTSVERZEICHNIS

© Roy Export Co Ltd

VORWORT 3

1. *CHAPLIN UND DIE MUSIK* 4

2. *DIE AUSSERGEWÖHNLICHEN PATEN* DER CHAPLIN'S WORLD 6

3. *2020 MUSIC TIMES* – DAS PROGRAMM DER CHAPLIN'S WORLD 12

3.1 Sonderausstellung *The Sound of Charlie Chaplin*

3.2 In der Manege mit Charlie Chaplin!

3.3 Halloween: Filmmonster

3.4 Konzerte und Begegnungen lassen Chaplin's Musik erklingen

4. *DIE PARTNER VON 2020 MUSIC TIMES* IN DER CHAPLIN'S WORLD 12

5. *2020 MUSIC TIMES,* DAS WELTWEITE PROGRAMM 14

6. *KURZBIOGRAFIE* 15

7. *CHAPLIN,* DER SCHWEIZER 17

8. *CHAPLIN* IN EINIGEN ZAHLEN 18

9. *CHAPLIN'S WORLD* 19

9.1 Bald ein vier-jähriges Bestehen

9.2 Internationale Bedeutung

9.3 Die Bilanz in einigen Zahlen

9.4 Auszeichnungen und Anerkennungen

9.5 Eine kurze Geschichte zur Entstehung der Chaplin's World

9.6 Einige Daten zur Chaplin's World seit der Eröffnung

10. *PRAKTISCHE INFORMATIONEN* 21

Crédits photo couverture : © Roy Export Co Ltd

VORWORT

Chaplin, der als Genie des Kinos und der Pantomime gilt, entdeckte durch seine Eltern – beide Künstler der Music Hall – den Gesang und die Musik. Eines Abends verlor seine Mutter Hannah während eines Bühnenauftritts ihre Stimme.
Das Publikum buht sie aus. Chaplin – damals fünf Jahre alt – wird vom Direktor der „Canteen" in Aldershot in der Nähe von London auf die Bühne gedrängt, da dieser sich sicher ist, dass Chaplin das Publikum zufriedenstellen wird. Er singt ein Stück mit dem Titel Jack Jones, woraufhin das Publikum ihm Geldstücke auf die Bühne wirft.

Schon damals war die Musik ein Wegbereiter für ihn. Mal mehr, mal weniger wichtig, blieb sie immer ein Teil seines Lebens.

Mit seinem ersten Gehalt kauft sich Chaplin eine Geige und später ein Cello. Die Musik floss in seinen Adern und das Londoner Strassenkind setzt sich zum Ziel, Musiker zu werden.

Mit 19 Jahren war er einer der Stars der Truppe von Fred Karno. Und dennoch nutzte er jeden freien Augenblick, um seine musikalischen Fähigkeiten zu perfektionieren: „Jede Woche nahm ich beim Orchesterleiter des Theaters Unterricht, oder bei jemandem den er mir empfohlen hatte. Ich hatte grosse Ambitionen, Konzertkünstler zu werden oder, wenn das nicht möglich sein sollte, meine Geigenkenntnisse in einer Music Hall Nummer einzusetzen, aber mit der Zeit wurde mir klar, dass ich nie exzellent würde spielen können und gab auf", wird er später schreiben.

Im Jahr 1916 gründet er die Charlie Chaplin Music Publishing Company – einen Musikverlag, der zum Ziel hatte, die vom Künstler komponierte Musik bekannt zu machen. Als sich der Erfolg nicht einstellte, beendete der Verlag seine Tätigkeit nach der Veröffentlichung von drei Stücken: *Oh! That Cello, There's Always One You Can't Forget* und *The Peace Patrol*.

Der Film *Lichter der Grossstadt*, welcher 1931 in die Kinos kam, ist der erste in dem Chaplin als Komponist im Abspann erwähnt wird. Seine Harmonien umgeben ab jetzt seine Bewegungen. Der Künstler wagt sich an eine ungeheure Aufgabe: Er will die Musik aller seiner bereits erschienenen Spielfilme komponieren, beginnend mit *Goldrausch*. Dieser kam 1925 erstmals als Stummfilmversion heraus, bevor Chaplin ihn 1942 mit der Stimme eines Erzählers sowie einer eigenhändig komponierten Partitur neu auflegt.

Kurz bevor er Hollywood Anfang der 1950er Jahre verlässt, erweitert Chaplin seinen musikalischen Horizont. Für *Rampenlicht* (1952), komponierte er Variationen von Liedern und Sketchen aus der Zeit seiner Jugend in den Music Halls. *Ein König in New York* (1957) enthält Parodien von populären Liedern aus den 1950er Jahren.

Im Jahr 1952 verlässt die Familie Chaplin Hollywood und lässt sich 1953 in der Schweiz nieder. Musik hat einen grossen Stellenwert in seinem Leben im Herrenhaus. Nach dem Abendessen schlägt Chaplin seiner Familie oft vor, sich bei Kerzenschein Schallplatten mit klassischer Musik anzuhören. Regelmässig sind berühmte Musiker zu Gast in seinem Haus: Rudolf Serkin, Arthur Rubinstein, Isaac Stern und Clara Haskil sind sozusagen Stammgäste. Seine Freunde erinnern sich an denkwürdige Feste, die sich bis zum Morgengrauen hinzogen, und bei denen sich Chaplin am Klavier austobte. Wie zum Beispiel bei diesem Abendessen, dass vom Fotografen Ken Heyman verewigt wurde, während dem er vierhändig zusammen mit dem Komponisten Bernstein *La Traviata* spielte.

Das Wesen der Kompositionen Chaplins gleicht seinen Filmen: sie sind zeitlos. Davon zeugen die Fülle zeitgenössischer Künstler, darunter Nat King Cole, Michael Jackson, Diana Ross und Céline Dion, die sich von seinen eingängigen Melodien haben inspirieren lassen oder die Anzahl der Coverversionen die einige der größten Musiker von *Smile* aufgenommen haben, sein Erscheinen in Claptons Rock-Universum oder auch das Zwischenspiel, welches Janelle Monáe während ihres Auftritts im Weissen Haus im Jahr 2016 gab.

Neben *Smile*, gibt es auch die verschiedensten Versionen von *This Is My Song*, wie zum Beispiel die romantische Interpretation von Frank Sinatra. Chaplin war auch Inspirationsquelle für einen Hit aus dem Jahr 2004: *Modern Times* von J-Five. Charlie Winston hat seinen Künstlernamen als Hommage an Chaplin gewählt. Auch in zeitgenössischen Produktionen kann man weiterhin Melodien Chaplins hören. Zuletzt: Ausschnitte der Musik von *Moderne Zeiten* in *Joker* mit Joaquin Phoenix, einem Film der 2019 in die Kinos kam. *Smile* ist hier als mysteriöse Hymne zu hören, die einen sowohl in den Wahnsinn treiben als auch davor beschützen kann.

All die Künstler, welche über Generationen hinweg in verschiedenen Kontexten die Werke Chaplin's aufgriffen, zeigen deutlich, dass seine Werke von der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts nicht mehr wegzudenken sind. Kein Wunder: Denn Chaplin ist jemand, der die universelle Sprache der Menschen beherrscht.

Das Jahr 2020 legt eine besondere Betonung auf die Harmonien Chaplins: Die Chaplin's World widmet der Thematik das gesamte Jahresprogramm: Veranstaltungen und Konzerte finden rund um die Wechselausstellung *The Sound of Charlie Chaplin* statt. (bis Ende Januar in der Philharmonie).

Momente, die uns daran erinnern, inwiefern die Musik das Werk dieses zeitlosen Filmemachers geprägt hat, aber auch inwieweit die Musik, die er bis zuletzt komponiert hat, ein Zeichen für seine Liebe zur Arbeit, zur Schönheit und zum Leben ist.

Denn sein Leben war erfüllt von Musik.

Béatrice de Reyniès
Geschäftsführerin von Chaplin's World
Kate Guyonvarch
Direktorin, Chaplin Büro

1.CHAPLIN UND DIE MUSIK

Seit seiner frühesten Kindheit ist die Musik im Leben Chaplins allgegenwärtig: Seine Eltern sind Music Hall Künstler. Er entwickelt eine bedingungslose Liebe für diese Kunstform. Eine Liebe, die ihn nie verlassen wird. Sein erstes Gehalt benutzt er, um sich eine Geige zu kaufen.

Seit 1931, mit *Lichter der Grossstadt,* beginnt Chaplin die Soundtracks seiner Filme selbst zu komponieren – dies gilt auch für die Filme, die er bereits gedreht hat. Als Perfektionist hat er seine Melodien stets mit Präzision, Zielstrebigkeit und höchstem Anspruch entwickelt. Mehrere Wochen lang traf er sich täglich für Filmbetrachtungen nach Abschluss der Dreharbeiten mit seinem Arrangeur in einem Projektionsraum der mit Klavier, Phonograph, Tonbandgerät, Leinwand und Projektor ausgestattet war.
Chaplin ist Autodidakt und muss sich deshalb mit Arrangeuren umgeben, die ihm die Partituren zu seinen Melodien schreiben. Seine Vorstellungen sollten aufs Genaueste umgesetzt werden und man erzählt sich, dass er den Arrangeuren das Leben schwer gemacht hat, da er exakt wusste, welche musikalische Richtung er seinen Werken geben wollte. Chaplin gab sich mit all seinem Herzblut dem Prozess der Kompositionsarbeit hin und räumte ihm einen wertvoll langen Zeitraum ein. Wie zum Beispiel bei *Lichter der Grossstadt*, wo der Schreibprozess sechs Wochen in Anspruch nahm, während Arthur Johnson jede Harmonie, die der Fantasie Chaplins entsprang, und von ihm angestimmt wurde aufs genaueste niederschrieb.
Laut Chaplin werden die Emotionen, die ein Film erzeugen kann durch Musikunterlegung um ein Vielfaches verstärkt. Seine Melodien werden bearbeitet, adaptiert, in Einzelteile zerlegt und hin und her geschoben bis auch die letzte Note perfekt zum Bild passt und das Ganze zu einer emotionalen Reise einlädt. Die Musik ist für Chaplin ein Träger von Emotionen, aber sie vermittelt vor allen Dingen ein Einfühlungsvermögen, welches uns erlaubt ein „emotionales Gegengewicht" zur Komödie zu schaffen. „Ich habe immer versucht, romantische Musik für meine Komödien zu komponieren, als Kontrast zur Filmfigur Charlie, da eine elegante Musik meinen Filmen eine emotionale Dimension verleiht", bestätigt er, oft zum Leidwesen seiner Arrangeure, von denen die meisten seine Meinung nicht teilten. Während es zu der damaligen Zeit Aufgabe der Musik war die Komik hervorzuheben, so ist es diese affektive Dimension, die Chaplin wichtig war. Die Musik ist ihm viel zu heilig, als dass er ihr nur die Rolle einer reinen Lautuntermalung einräumt. Er hasst das sogenannte „Mickey Mouseing" : bei dem man die Gags mit Geräuscheffekten und anderen Zimbelschlägen unterlegt.
Um sich verständlich zu machen zögert Chaplin nicht sich auf einen Komponisten oder einen Musikstil zu beziehen. Er sagte oft: „Wir sollten hier eine Wagnerpassage einsetzen, diese Passage sollte mehr nach Chopin klingen, diese Melodie sollte leicht und luftig von Geigen gespielt werden", oder, „ich glaube, wir könnten eine Oboe in diesem Stück gebrauchen", erinnert sich Charles Chaplin Jr.

Die subtil synchronisierte Verbindung von Bild und Musik war immer wichtig für Chaplin: Die Musik wertet den Ton und den Rhythmus auf welche durch die Bilder kreiert werden. „Ich kann keine Musik komponieren, ohne gleichzeitig den Film zu sehen", verrät er in der Zeitschrift *Paris Match*. Wenn er im Wohnzimmer am Klavier sitzt, während Oona gleichzeitig den 16mm-Projektor betätigt, stoppt er, spult zurück und wiederholt die Sequenz so oft wie nötig, gemeinsam mit seinem Arrangeur Eric James, mit dem er seit mehr als 20 Jahren zusammenarbeitet. Nachdem er seine Musikkreationen auf Papier gebracht hat, fährt Chaplin nach London oder Paris, um sie einzuspielen. Keine Etappe entgeht seinem Perfektionismus. Am Ende eines kreativen Prozesses organisiert er manchmal Filmvorführungen ins Kino Rex, in Vevey.

Von *Lichter der Grossstadt* (1931) bis zu *Die Gräfin von Hongkong* (1967), experimentiert Chaplin mit verschiedensten Musikensembles – von der Jazzgruppe bis hin zum Symphonieorchester.
Jazz hört man zum Beispiel, in Form von einigen Klarinettentönen, als Anspielung auf *Rhapsody in Blue* von Gershwin, zu Beginn von *Lichter der Grossstadt*. Im Artikel « *Life with Charlie*", der im Sommer 1983 im Journal der Library of Congress erschien, erinnert sich der Arrangeur David Raksin ebenfalls an die Momente in denen Chaplin im zuflüsterte « ein klein bisschen Gershwin wäre hier perfekt".
Was die klassische Musik anbetrifft, so ist sie in allen seinen musikalischen Kreationen zu finden. Tschaikowski war eine seiner grössten Inspirationsquellen. Chaplin huldigt diesem Musikgenre auch indem er Stücke für Szenen seiner Filme adaptiert, wie Johannes Brahms *Ungarischer Tanz Nr. 5* in *Der grosse Diktator*.

„Sie sind ein instinktiver Musiker und Tänzer":
Schon im Jahr 1910 erkennt der Visionär Debussy in ihm den multitalentierten Künstler, zu dem er sich entwickeln wird. Im Manoir de Ban, seiner Schweizer Residenz, in der er fast fünfundzwanzig Jahre leben wird, widmet sich Chaplin einen grossen Teil seiner Zeit der Komposition von Musik für seine Stummfilme. *Der Vagabund und das Kind, Ein Hundeleben, Der Pilger, Zahltag, Vergnügte Stunden, Auf der Sonnenseite, Gewehr über* und *Die feinen Leute* hätten nicht dieselbe Ausstrahlung ohne die Melodien, mit denen wir sie heute hören können. Dies gilt ebenso für die Filme, die ab 1952 im Herrenhaus geschrieben wurden, wie zum Beispiel *Ein König in New York* oder *Die Gräfin von Hongkong*.

„Das ausserordentliche Talent Chaplins findet sich auch in seiner Musik wieder. Als Autodidakt hat er seiner Vorstellungskraft als genialer Schauspieler auch die Musik seiner Träume hinzufügt und sie sogar selbst dirigiert!"
Renaud Capuçon, Geiger

Als produktiver Künstler hat Chaplin mehr als fünfhundert Melodien komponiert, von denen zweihundert im Herrenhaus entstanden sein sollen. Er hat dort unter anderem die Musik für *Rampenlicht, Lichter der Grossstadt* und *Moderne Zeiten*, sowie das magische Lied *Swing Little Girl* komponiert, dass er selbst mit einer herzerwärmenden Stimme am Anfang von *Zirkus* singt. Chaplin komponiert fast bis zum Ende seines Lebens. Zwei Jahre vor seinem Tod, mit 86 Jahren, setzt er einen Schlussstrich unter das letzte Kapitel der Sammlung seiner Lebenskompositionen mit dem Soundtrack von *die Nächte einer schönen Frau*.

Die Musik ist und bleibt ohne Zweifel immer ein zentrales Thema sowohl im Werk als auch im Privatleben Chaplins. Als Wegweiser seines Schicksals, seit er im Alter von fünf Jahren das erste Mal die Bühne betritt, um zu singen, begleitet sie ihn durch die wichtigsten Etappen seines Lebens. Er ist nicht nur der wichtigste Hollywoodstar seiner Zeit, sondern er hinterlässt uns auch ein unschätzbar reiches künstlerisches Erbe, das auch weiterhin die Künstler unserer Zeit inspiriert.

2.– DIE AUSSER-GEWÖHNLICHEN PATEN DER CHAPLIN'S WORLD

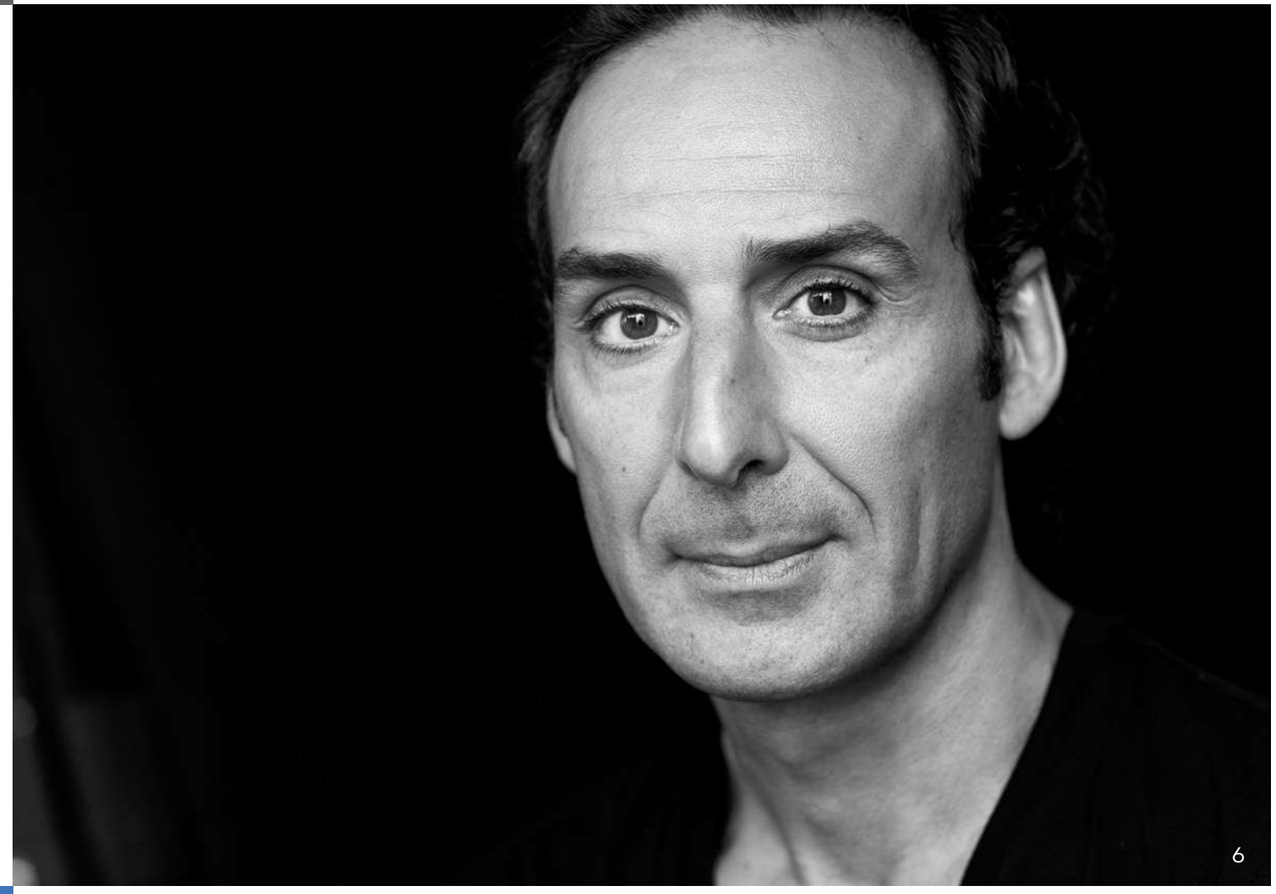
Das Programm für 2020, das sich die Musik Chaplins zum Thema gemacht hat, will dem Anspruch und der Präzision des Filmregisseurs und Komponisten Chaplin gerecht werden. Chaplin, zweifellos einer der beeindruckendsten Stars der Filmindustrie des 20. Jahrhunderts, hätte vielleicht nie einen solchen Erfolg gehabt, hätte er nicht den Details eine solch besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Seine vielfältigen Talente haben ihn zu einer historischen Figur werden lassen. Die besonderen Paten des Jahres „2020 Music Times", bewundern leidenschaftlich das filmische und musikalische Werk Chaplins und wollen es unterstützen, um sein künstlerisches Erbe weiter zu stärken.

ALEXANDRE DESPLAT

Der Komponist und Dirigent Alexandre Desplat ist beidseitig des Atlantiks berühmt geworden. Die Liste der Persönlichkeiten, mit denen er zusammengearbeitet hat ist beeindruckend: Während seiner Karriere hat er immer wieder in Europa und in Hollywood mit Stephen Frears, Terrence Malick, David Fincher, Kathryn Bigelow, Jacques Audiard, Wes Anderson, Roman Polanski, Raymond Depardon, George Clooney, Robert Guediguian, Wim Wenders, Matteo Garrone, Thomas Vinterberg, Ang Lee, Luc Besson, Tom Hooper, Jonathan Glazer, Guillermo del Toro, und anderen zusammengearbeitet.

Als Symphoniker, der die französische Musik, den Jazz und die Weltmusik liebt, bringt ihn seine Leidenschaft für das Kino sehr früh zur Filmmusik. Seine Begegnung mit der Geigerin Dominique „Solrey" Lemonnier, liess ihn eine moderne Spielweise und Interpretation kennenlernen, die seine Art für Streicher zu schreiben, hin zu einem kraftvollen aber gleichzeitig zurückhaltenden Lyrismus verändern sollte.

Bei mehr als einhundert von ihm komponierten Partituren, versucht er immer die Seele eines Filmes zu enthüllen und das Unsichtbare sichtbar werden zu lassen. Er erhielt eine Vielzahl von Preisen, darunter drei Césars, drei Baftas, zwei Grammys, zwei Golden Globes und zwei Oscars.



© Fouler-Erato

RENAUD CAPUÇON

„Chaplin ist für jeden Künstler eine beruhigende und faszinierende Inspirationsquelle. Ich persönlich bin fasziniert von seiner Fantasie, seinem Arbeitsvermögen und seinem Gefühl für die kleinsten Details, welche seinen Werken Leichtigkeit und Aussagekraft verleihen. Es gibt Genialität aber auch den Willen das Beste zu tun. Dies sollte für jeden Künstler beispielgebend sein“

R. Capuçon

1976 in Chambéry geboren, hat sich Capuçon als Solist von höchstem Niveau etabliert. Er spielt in den grossen Orchestern – Berliner Philharmoniker, Boston Symphony Orchestra, Chamber Orchestra of Europe, Filarmonica della Scala, London Symphony Orchestra, New York Philharmonic, Wiener Philharmoniker, Orchestre de Paris, Orchestre national de France und Orchestre philharmonique de Radio France – und arbeitet mit einer Vielzahl von Dirigenten, darunter namenhafte wie Daniel Barenboim, Semyon Bychkov, Ernő Dohnányi, Gustavo Dudamel, Christoph Eschenbach, Valery Gergiev, Bernard Haitink, Daniel Harding, Long Yu, Paavo Järvi, Andris Nelsons, Yannick Nézet-Séguin, Francois-Xavier Roth, Lahav Shani, Robin Ticciati und Jaap van Zweden.

Sein Engagement für die Kammermusik bringt ihn zur Zusammenarbeit mit Nicholas Angelich, Martha Argerich, Daniel Barenboim, Juri Baschmet, Yefim Bronfman, Khatia Buniatishvili, Hélène Grimaud, Maria João Pires, Daniil Trifonov, Yo-Yo Ma und Yuja Wang und seinem Bruder, dem Cellisten Gautier Capuçon. Zudem hat er Frankreich bei einigen renommierten internationalen Veranstaltungen repräsentiert: 2018 – 2019 spielte er mit Yo-Yo Ma unter dem Arc de Triomphe im Rahmen der Gedenkfeier für den Waffenstillstand in Anwesenheit von mehr als 80 Staatschefs. Zudem hat er auf dem G7 Gipfel in Biarritz gespielt.

Renaud Capuçon ist der künstlerische Leiter von zwei Festivals, der Sommets musicaux de Gstaad („Musikgipfel von Gstaad“) seit 2016 und dem Festival de Pâques von Aix-en-Provence das er 2013 gegründet hat.

Seine Engagements in der Saison 2019 – 2020 umfassen Konzerte mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Filarmonica della Scala, den Wiener Symphonikern, dem London Philharmonic Orchestra und dem Chamber Orchestra of Europe. Mit der Budapesti Fesztiválzenekar unternimmt er eine USA-Tournee, und mit Tōkyō Kōkyō Gakudan bringt er ein Violinenkonzert von Michael Jarrell zur Welturaufführung. Er gibt ein Konzert bei den Salzburger Festspielen, dem Musikverein und der Wigmore Hall. Er spielt den vollständigen Zyklus von Beethovens Klaviertrios mit Gautier Capuçon. Mit Kit Armstrong macht er zudem eine Liveaufnahme von allen Sonaten für Violine und Klavier Mozarts.

Renaud Capuçon hat einen Exklusivvertrag mit Erato/Warner Classics, bei denen eine Vielzahl von CDs erschienen sind. Darunter zuletzt Bach Sonaten mit David Fray, die Trios von Dvořák und Tschaikovski mit Lahav Shani und Kian Soltani live vom Festival d'Aix, die beiden Violinenkonzerte von Bartók mit dem London Symphony Orchestra und Francois-Xavier Roth, eine CD von Brahms und Berg mit den Wiener Philharmonikern und Daniel Harding, und Kammermusikwerke von Debussy. Seine im Oktober 2018 erschienene CD Au cinéma, mit einer Auswahl von Filmmusik, erntete von der Kritik höchstes Lob.

Im Juni 2011 wurde er zum Ritter des „Ordre National du Mérite“ und im März 2016 zum Ritter der „Légion d'honneur“ ernannt.

THIMOTHY BROCK

Seine Aufführung von Moderne Zeiten mit den New Yorker Philharmonikern wurde von der New York Times als eines der wichtigsten musikalischen Ereignisse des Jahres 2014 in New York ausgewählt.

„… Der Musikguru der Stummfilme…“

Adam Green, Vogue (Mai 2016)

Timothy Brock ist ein aktiver Dirigent und Komponist, der sich auf Konzertwerke des frühen 20. Jahrhunderts und Live-Aufführungen von Stummfilmen spezialisiert hat.

Als Stummfilmmusikdirigent und Restaurator beinhalten seine bedeutendsten Arbeiten in diesem Bereich die Restaurierung von Dmitri Shostakovichs einziger Stummfilmmusik, *New Babylon* (1929), Eric Saties dadaistische Filmmusik *Entr'acte* (1924) und George Antheils berühmte Antheil-Partitur zu *Ballet mécanique* (1924). Seit 1999 arbeitet Thimothy Brock als Restaurator von Filmmusik für die Familie Chaplin und ist bis heute die führende Autorität, was Chaplins Musik anbetrifft. Er hat 12 Liveaufführungen überarbeitet und kritische Ausgaben von allen bedeutenden Filmmusiken Chaplins herausgebracht, darunter *Lichter der Grossstadt, Moderne Zeiten, Goldrausch, Der Vagabund und das Kind,* und *Der Zirkus*.

Timothy Brock ist regelmässig Gast bei grossen Orchestern weltweit: New York Philharmonic, Chicago Symphony Orchestra, les Orchestres nationaux de Lille, Bordeaux, Lyon, Strasbourg, Pays de la Loire, Los Angeles Chamber Orchestra, Teatro de la Zarzuela, Madrid, Teatro Comunale di Bologna, ÖRF Radio-Symphonieorchester Wien, Orchestre de l'Île-de-France, Orchestre de la Suisse romande, BBC Symphony Orchestra, BBC Scottish Symphony, Orkestra Filharmonik Malaysia, Teatro Nacional de São Carlos, Latvijas Nacionālais simfoniskais orķestris, Eesti riiklik sümfooniaorkester, Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia…

EUGENE CHAPLIN

„Mein Vater erinnerte sich an die wunderbaren Melodien, welche die visuellen Nummern auf den Music-Hall Bühnen von London begleiteten, auf denen er arbeitete. Daher kam er auf die Idee seine eigenen Filme zu vertonen.

Die Musik ist eine universelle Sprache die Emotion und eine grosse Sensibilität vermittelt, genau wie der Stummfilm. Beide vereint führen sie uns in eine andere Dimension“. *Eugene Chaplin*

Als Fünfter in der Geschwisterabfolge, absolvierte der Sohn von Charlie Chaplin und Oona O'Neil, eine Ausbildung zum Theatermeister an der Royal Acadamy of Dramatic Arts in London. In den 1970er Jahren arbeitete er als solcher an der Genfer Oper, bevor er Toningenieur in den Mountain Studios von Montreux wurde. Eugene, Präsident des Internationalen Festivals für Filmkomödien von Vevey und Gründer von TV Sud (Fernsehsender für Afrikaner in Europa), wird ebenfalls die künstlerische Leitung des Zirkus Nock übernehmen. Eugene ist oft Jurymitglied bei Zirkusfestivals in Monaco, Frankreich, Spanien, Kanada, Russland, der Ukraine, China oder auch Kuba.

© Chaplin's World™

CRISTIAN BUDU
(HASKIL PREISTRÄGER 2013)

„Ein ganz aussergewöhnlicher Pianist, dem eine Weitsicht und Reife innewohnt, die jungen Musikern ein Ansporn sein kann.“ *Gramophone Magazine (2016).*

Christian Budu, ein junger Brasilianer rumänischer Herkunft, fruchtbarer Boden für legendäre Pianisten wie Dinu Lipatti und Radu Lupu, ist ein aussergewöhnlicher Pianist seiner Generation mit herausragendem Talent. Als leidenschaftlicher Kommunikator hat sein variantenreiches und zugleich sensibles Spiel ihm internationale Anerkennung verschafft. Im September 2013 gewann er den renommierten Klavierwettbewerb Clara Haskil in der Schweiz. Er kennt das Geheimnis ein quasi-Schlaginstrument (Stahlseiten, gusseiserner Tisch und Hämmer) in reinste Musik zu verwandeln. Ein Geheimnis das jedoch nur durch harte, regelmässige und ständige Arbeit offenbart wird.

Der Pianist war Solist in mehreren grossen Orchestern in Europa und Brasilien. Ausserdem gibt er regelmässig Konzerte in verschiedenen Festivals, insbesondere in Verbier und Zermatt.

Bekannt auch für seine Vorliebe für die Kammermusik, hat er nicht zuletzt mit Renaud Capuçon, António Meneses, Sharoun Ensemble Berlin, und anderen zusammengearbeitet.
Sein erstes Album, auf dem sich die *Préludes* von Chopin und die *Bagatellen Opus 33* von Beethoven befinden, ist im Mai 2016 beim Schweizer Label Claves erschienen. Es wurde von der Kritik sehr gut aufgenommen und erhielt fünf goldene Stimmgabeln durch die französische Zeitschrift *Diapason* sowie den Editor's Choice der Zeitschrift *Gramophone*.

3.2020 MUSIC TIMES

DAS PROGRAMM DER CHAPLIN'S WORLD

3.1 SONDERAUSSTELLUNG VOM 13. MÄRZ BIS ZUM 28. JUNI 2020
THE SOUND OF CHARLIE CHAPLIN

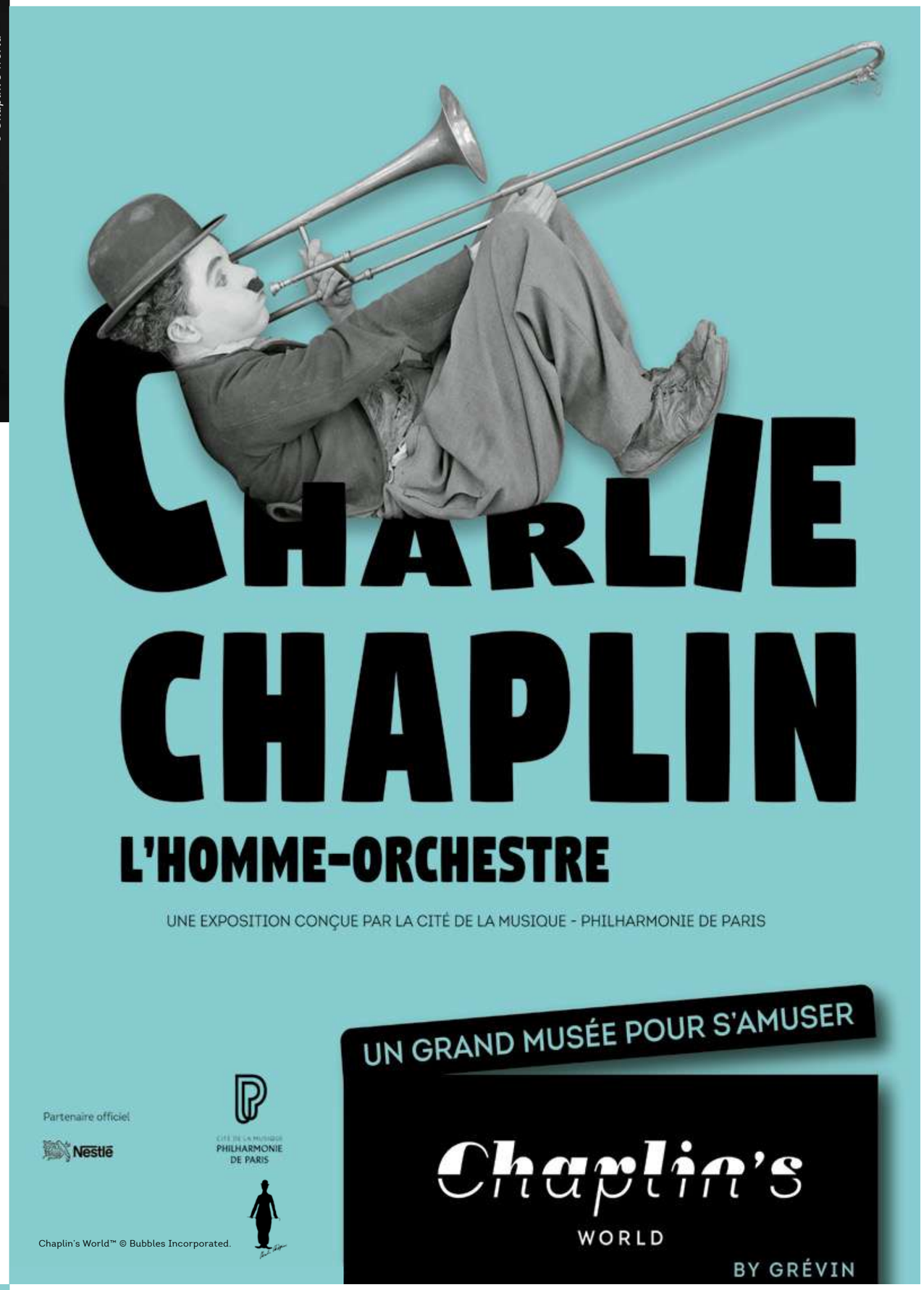
Ort: Dachgeschoss des Manoir de Ban in der Chaplin's World
Die Eintrittskarte für die Sonderausstellung ist in der Chaplin's World-Eintrittskarte inbegriffen
Die Öffnungszeiten erfahren Sie auf *Chaplinsworld.com*

Die Ausstellung, entworfen und umgesetzt durch das Museum der Musik/Pariser Philharmonie, ist bis Januar in Paris zu sehen, und wird ab dem 13. März im Herrenhaus der Chaplin's World gezeigt. Die Besucher können sich darauf freuen das faszinierende Werk Chaplins in seiner musikalischen und rhythmischen Dimension, dank interaktiver Geräte und audiovisueller Immersion wiederzuentdecken.

Musiker und Autodidakt seit seiner Jugend, wechselt Chaplin mit 25 Jahren vom Universum der Music Halls zu dem des Films. Durch die Erfindung der Filmfigur Charlie, beweist der Filmemacher die Überlegenheit der Pantomime und setzt dabei die musische Dimension seiner Figur ein, um deren Komik und Poesie hervorzuheben: Ein tanzender Körper, der sich dem Rhythmus der Montage anpasst.

Als das Kino 1927 weltweit vom Stummfilm zum Tonfilm wechselt, nutzt Chaplin die Gelegenheit sich selbst um seine Musik zu kümmern. Ab diesem Zeitpunkt fügt er, als wahrer Alleskönner, diese Dimension seiner Kunst hinzu: Er schrieb die Partituren für alle seine zukünftigen Filme und unterlegte zudem seine Stummfilme mit Musik. Wenn er sich auch gegen das Sprechen seiner Figur entscheidet, um die Poesie und die Komik des Tramps zu bewahren, so erfindet er eine Geräuschkomik bei der Soundeffekte und Musik in einen Dialog eintreten.

Mit zahlreichen Filmausschnitten, Fotografien, Kunstwerken und seltenen Dokumenten, aber auch durch interaktive Geräte, bietet die Ausstellung einen immersiven Rundgang, der sich für jede Art von Publikum eignet. So können die Besucher das Leben und Werk eines der grössten Künstler des 20. Jahrhunderts unter einem neuen Aspekt kennenlernen.



3.2 IN DER MANEGE MIT CHARLIE CHAPLIN!
VOM 10. BIS ZUM 26. APRIL 2020

In Zusammenarbeit mit der Zirkusschule L'Alchimie, präsentiert die Chaplin's World während der Osterferien tägliche drei Vorführungen. Das Publikum wird sich auf eine Traumreise begeben, eine Reise in der Chaplin Amerika in Richtung Europa verlassen wird.
Die Magie der Musik lässt es in einige Szenen aus Chaplins Universum eintauchen. Die Zuschauer werden einen nostalgischen Chaplin kennenlernen, der sich an seine musikalischen Schöpfungen aus der Vergangenheit erinnert *(Der Brötchentanz, Smile)* und dabei auch bereits an die Zukunft denkt. Die Musik dabei wird von einem Liveorchester gespielt, welches das Publikum in eine magische Welt versetzen wird.

„Mein Vater hat seine Schauspielausbildung im Zirkus erhalten, als er noch ein Kind war. Dies hat es ihm ermöglicht, zur Music Hall zu wechseln und von dort zum Stummfilm. Er hat immer eine Vorliebe für den Zirkus gehabt“. *Eugene Chaplin*

Chaplin, der schon immer von der Zirkuswelt fasziniert war, lässt sich von ihr stark inspirieren was die Erschaffung seines Alter Egos, die Figur des Tramps, und seine legendäre Ungeschicklichkeit anbelangt. Mit zu grossen Schuhen und zu weiter Hose bezeichnet ihn Chaplin selbst als einen Clown. Für *Der Zirkus*, der 1928 in die Kinos kommt, erhält er seinen ersten Oscar, durch den er für die Vielzahl seiner Talente ausgezeichnet wurde: für sein Genie was sowohl das Schreiben, das Spiel, die Regie, als auch die Produktion anbetraf.

Im Familienkreis
Während der Wochenenden, beleben neben den Vorführungen, umherziehende Akrobaten, Schminkartisten und Ballonfigurenmacher, sowie Ponys den Park rund um das Zirkuszelt. Zudem werden Schatzsuchen organisiert, vor allem während des gesamten Osterwochenendes.

Donnerstag, 16. April
Im Herrenhaus wird gefeiert! Und das aus gegebenem Anlass, da ein doppeltes Jubiläum ansteht: Der Geburtstag Chaplins und vier Jahre Chaplin's World.
Um das Ereignis gebührend zu feiern, werden Veranstaltungen, die sonst nur am Wochenende angeboten werden, jetzt während der gesamten Ferienzeit täglich stattfinden. Und als Tüpfelchen auf dem i können die Besucher, nachdem die Anlage geschlossen worden ist, den Film *Der Zirkus* sehen, der von Chaplins Sohn Eugene präsentiert wird.

Praktische Informationen

In der Manege mit Charlie Chaplin!
Familienunterhaltung unter dem Zirkuszelt, vom 10. bis zum 26. April 2020, im Park des Manoir de Ban
Jeden Tag von 9 bis 18 Uhr
30-minütige Vorstellungen gegen 11, 14 und 16 Uhr.

Dienstag Ruhetag (Am Dienstag 14. und 21. April finden keine Vorstellungen statt.)
Der Zugang zur Ausstellung erfolgt mit einer Chaplin's World-Eintrittskarte ohne Aufpreis
Privatisierung des Zelts für Abendveranstaltungen oder Cocktails:
events@chaplinsworld.com

Am 16. April wird Eugene Chaplin den Film *Der Zirkus* vorstellen, bevor er im Kino des Studios ausgestrahlt wird.

3.3 HALLOWEEN FILMMONSTER

Der Halloween-Horror im Herrenhaus!
Vom 17. Oktober bis zum 1. November 2020 wird die Chaplin's World zum zweiten Mal dem Halloweenuniversum die Türen des Herrenhauses öffnen. Ein Traum, oder eher gesagt ein Albtraum, bei dem sich in diesem einzigartigen Rahmen eine mysteriöse Atmosphäre entdecken lässt. Geheimnisumwobene Ateliers finden im Dachgeschoss und im Keller statt, wobei man sich gemeinsam unter Freunden und Verwandten schaurig-schön erschrecken kann! Das speziell für diesen Anlass konzipierte Programm dreht sich rund um die Horrorfilmmusik: dies ermöglicht ein Eintauchen in die spannende Welt des Kultfilms.

3.4 POUR QUE LES NOTES DE CHAPLIN RÉSONNENT CHEZ CHAPLIN

DIE KONZERTE
Philippe Quint, Geige
Donnerstag 30. Januar um 20 Uhr
Ort: Studio der Chaplin's World
Einheitspreis: CHF 39.
Tickets auf Starticket.ch erhältlich

Das Jahr, rund um das Thema Musik, wird exklusiv durch ein Konzert des berühmten Geigenspielers Philippe Quint mit Musik von Chaplin, im Rahmen eines einzigartigen Dialogs zwischen Geige und Klavier eröffnet. Der mehrfach für die Grammy Awards nominierte Quint tritt weltweit regelmässig mit bekannten Orchestern und Dirigenten auf – vom Gewandhaus zu Leipzig bis zur Carnegie Hall in New York. Ausserdem nimmt er regelmässig an den renommiertesten Festivals teil, darunter Verbier, Aspen, Colmar, Hollywood Bowl und Dresden Festspiele. Seine Diskografie zählt an die fünfzehn Alben, wobei das Letzte, *Chaplin's Smile* (Warner Classics) das im Januar 2019 erschienen ist, dreizehn der berühmtesten Kompositionen Chaplins beinhaltet.
Das weltweit gefeierte Album wurde von allen Radiosendern und Publikationen ausgewählt wie *Forbes*, *Gramophone*, *Limelight*, *Strad* und *Strings*. Das Album hat den Künstler auch dazu angeregt, *Smile* zu kreieren und zu produzieren – eine Multimediashow über Chaplin, welche während der Saison 2020 um die Welt gehen wird und zum Beispiel beim Festival Ravinia, in der Symphonie von Baltimore und in der Philharmonischen Gesellschaft von Orange County gezeigt werden wird. Zusätzlich ist diese für die Eröffnung des 5. Internationalen Tschaikowski Festivals in Klin (Russland) geplant.

«Ich finde es erstaunlich, dass 130 Jahre nach seiner Geburt mein Grossvater immer noch bekannt ist und von so Vielen geliebt wird, er überrascht die Menschen immer noch! Das neue Album von Quint ermöglicht es ihm von einem ganz neuen Publikum als talentierter Komponist entdeckt zu werden. Dies ist eine Facette von ihm, die die meisten Menschen nicht kennen.» *Kiera Chaplin, Chaplins Enkelin, Im Wirtschaftsmagazin Forbes*

Philippe Quint, der seit 1991 in New York lebt, wurde in Leningrad in der Sowjetunion geboren (heute Sankt Petersburg in Russland). Er studierte an der Zentralen Hochschule für Musik für Hochbegabte bei dem berühmten russischen Geiger Andrei Korsakow und erwarb einen Bachelor und Masterabschluss an der Juilliard School in New York.

© Lyodoh Kaneko

Patrick Messina, Klarinette und Fabrizio Chiovetta, Piano in einer Koproduktion mit dem Festival Lavaux Classic
Freitag, 7. Februar um 20 Uhr
Ort: Studio der Chaplin's World
Ticketpreis: CHF 35.
Tickets auf lavauxclassic.ch erhältlich

Der Genfer Pianist Fabrizio Chiovetta und der weltbekannte Klarinettist aus Nizza Patrick Messina spielen die Werke amerikanischer Komponisten, wie Gershwin oder Bernstein, deren Werke an der Grenze zwischen klassischer Musik und Jazz angesiedelt sind. Diese Grenze ist Chaplin wichtig, dies bezeugen seine vielen Kompositionen, bei denen er diese beiden Genres mit Raffinesse verbindet. Zudem gestaltete er seine Werke gerne, indem er betont „ein bisschen mehr Gershwin hier und da wäre sehr schön". Die Musikwissenschaftlerin Nancy Rieben wird mit der Eröffnung des Abends den Ton setzen, indem sie ihr Fachwissen teilt.
Für die erste öffentliche Veranstaltung im Februar schliesst sich Lavaux Classic der Programmgestaltung der Chaplin's World by Grévin an. Gemeinsam präsentieren sie ein Konzert, welches den Komponisten der Zeit Chaplins (1889-1977) gewidmet ist. Basierend auf gemeinsamen Werten wurde ein qualitativ hochstehendes Programm entwickelt – eine Kombination aus künstlerischem Anspruch und Ungezwungenheit.
Auf dem Programm: L. BERNSTEIN (1918-1990), *Sonate für Klarinette und Klavier,* G. GERSHWIN (1898-1937), *drei Präludien,* A. PREVIN (1929-2019), *Sonate für Klarinette und Klavier (Schweizer Premiere)* und *Song Suite: Tango, Song and Dance.*, A. COPLAND (1900-1990), *Nocturne,* C. IVES (1874 - 1954), *Songs My Mother Told Me,* S. BARBER (1910-1981), *Canzone,* C. IVES *Largo + Geige,* S. FOSTER (1826 – 1864), *Jeanie with the Light Brown Hair*

„Fête de la musique" mit dem Konservatorium Montreux-Vevey-Riviera
Sonntag, 21. Juni

Die Anlass für mehrere Musikeinlagen mit dem Musikkonservatorium Montreux-Vevey-Riviera. Die Talente des Jugendorchesters werden das musikalische Werk Chaplins aufleben lassen und uns Momente des gemeinsamen Erlebens ermöglichen. Das Jugendorchester existiert in Vevey seit 2002 unter der Leitung von Valérie Monin und dem pädagogischen Team, das sich aus ihr, Eleonora Hess und Myrthe Rozeboom zusammensetzt. Das Ensemble hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Musiker rund um die Musik zusammenzuführen und ihnen jedweden musikalischen Stil näherzubringen. Indem das Konservatorium sich nacheinander der Weltmusik, der klassischen Musik, wie auch der Filmmusik widmet, möchte es bei seinen jungen Musikern Weltoffenheit, Entdeckungsfreude, Genuss, Qualität, Austausch und Leidenschaft fördern. Das Ensemble hat bereits an mehreren Veranstaltungen, wie der Schubertiade für Kinder und dem Festival von Bougy teilgenommen. Die Entstehung des Märchens *Die Tänzerin und die Marionette* von Michel Hostettler und Corinna Bille ist Teil seines musikalischen Weges. Es liegt dem Konservatorium ganz besonders am Herzen, eine Verbindung zu den Persönlichkeiten herzustellen, welche die Region durch ihre künstlerische Ausstrahlungskraft besonders geprägt haben. Unter diesem pädagogischen Aspekt ist es von besonderem Wert, sich Charlie Chaplin anhand seiner wunderbaren Musik anzunähern.

BEGEGNUNGEN

Chaplin und die Musik - Diskussionen
Freitag, 13. März um 18:30 Uhr
Ort: Studio der Chaplin's World
Ticketpreis: Kostenlos

Begegnung mit dem amerikanischen Komponisten und Dirigenten Timothy Brock, dem Spezialisten für die Musik Chaplins, Kate Guyonvarch, Direktorin des Chaplin Büro, und Serge Bromberg, Produzent, Regisseur und Schöpfer von Lobster Films (Restauration, Verlag und Produktion von Filmen) zu einer Diskussion rund um das Thema Chaplin und die Musik. Ausschnitte aus Filmen und seltene Tonaufnahmen inklusive!

© Roy Export Co Ltd

März: Zu Ehren von Clara Haskil
Donnerstag, 26. März um 18:30 Uhr
Ort: Studio der Chaplin's World
Ticketpreis: CHF 15. - CHF 5.
mit Eintrittskarte, nach Voranmeldung

Am 6. November 1953 nimmt Chaplin an einem Konzert von Clara Haskil im Rahmen eines Wohltätigkeitsempfangs teil. Er erzählt von ihrer Begegnung: „JIch wusste nichts von Clara als man mir diese kleine, schmächtige Dame vorstellte. Nach dem Essen bittet sie jemand, Klavier zu spielen. Clara hat also zu spielen begonnen. Alles was ich dazu sagen kann, ist, dass ich am Ende zu ihr gegangen bin, um ihr ein wenig naiv mitzuteilen: ‚Sie sind eine sehr grosse Künstlerin!' Die Antwort der Musikerin war ein Lächeln und dies war der Beginn unserer Freundschaft ». Chaplin, der augenblicklich von ihrem Spiel begeistert war, lud die Pianistin ins Herrenhaus Manoir de Ban ein. Auf ihren Rat kauft er einen Steinway Konzertflügel auf dem sie abends unter Freunden, auf Empfängen und in der Folge jedes Jahr, nach dem traditionellen Weihnachtsessen spielte.
An einem Tag an dem Clara Haskil deprimiert war, spielte Chaplin den *Brötchentanz* mithilfe von Orangen, wobei er zusätzlich die Klaviertasten betätigte. „Wenn die Kinder im Bett waren, freute sich Chaplin immer auf diesen besonderen Moment am Abend, wenn Musik gespielt wurde", erinnert sich Michel Rossier, Freund und Gönner Clara Haskils, in *Chaplin après Charlot* von Pierre Smolik. „Er setzte sich ruhig in die Nähe des Klaviers am Fenster. Er sass ganz aufrecht auf seinem Stuhl, mit überkreuzten Armen und rührte sich nicht mehr bis zum Ende des Stücks, das von Clara interpretiert wurde. Er war völlig unbeweglich und absolut konzentriert, ich habe so etwas selten gesehen. Es war überwältigend."
„Claras Unfalltod durch einen Treppensturz verursachte bei ihm eine tiefe Trauer, die ich sonst nie mehr so bei ihm erlebt habe", erzählt seine Tochter Géraldine.
Während eines Konzerts zu ihren Ehren im Frühjahr 1962, fünf Monate nach ihrem Tod, erklärt Chaplin: „Ich habe in meinem Leben drei Genies gekannt: Professor Einstein, Winston Churchill und Clara Haskil". Bevor er sich an die sechste Fassung seines Manuskripts *Die Geschichte meines Lebens*, machte, hörte sich Chaplin Beethovens *Klavierkonzert Nr. 3* an, das von Clara gespielt und von Markevitch dirigiert wurde: „Für mich ist dies die Quintessenz eines grossen Kunstwerks, das der absoluten Wahrheit so nah wie möglich kommt, erklärt er. Dies war für mich eine wertvolle Unterstützung mein Buch fertigzustellen."
Ausstrahlung des Dokumentarfilms *Clara Haskil - Le mystère de l'interprète* von Pascal Cling, Prune Jaillet und Pierre-Olivier François, gefolgt von einer Diskussion mit Eugene und Marguerite Colombo, Rossiers Schwiegertochter und Freundin von Haskil. Sie werden ihre Erinnerungen an die Freundschaft zwischen Chaplin und der Pianistin teilen.

Filmvorführungen und Vermittlungsworkshops für Kinder werden im Laufe des Jahres auf chaplinsworld.com angekündigt.

4.DIE PARTNER

L'ALCHIMIE

Der im Januar 2011 gegründete Westschweizer Verein „L'Alchimie" bietet Jugendlichen kulturelle und künstlerische Aktivitäten: Entdecken von verschiedenen künstlerischen Disziplinen zur Förderung der Interdisziplinarität, der Kulturerforschung, des kreativen Ausdrucks und des Selbstvertrauens. Diese Zirkusschule bezieht die Kinder und Jugendlichen in die Gestaltung, Vorbereitung und Umsetzung der Vorstellungen ein und bietet ihnen eine echte künstlerische Entwicklung.

LAVAUX CLASSIC

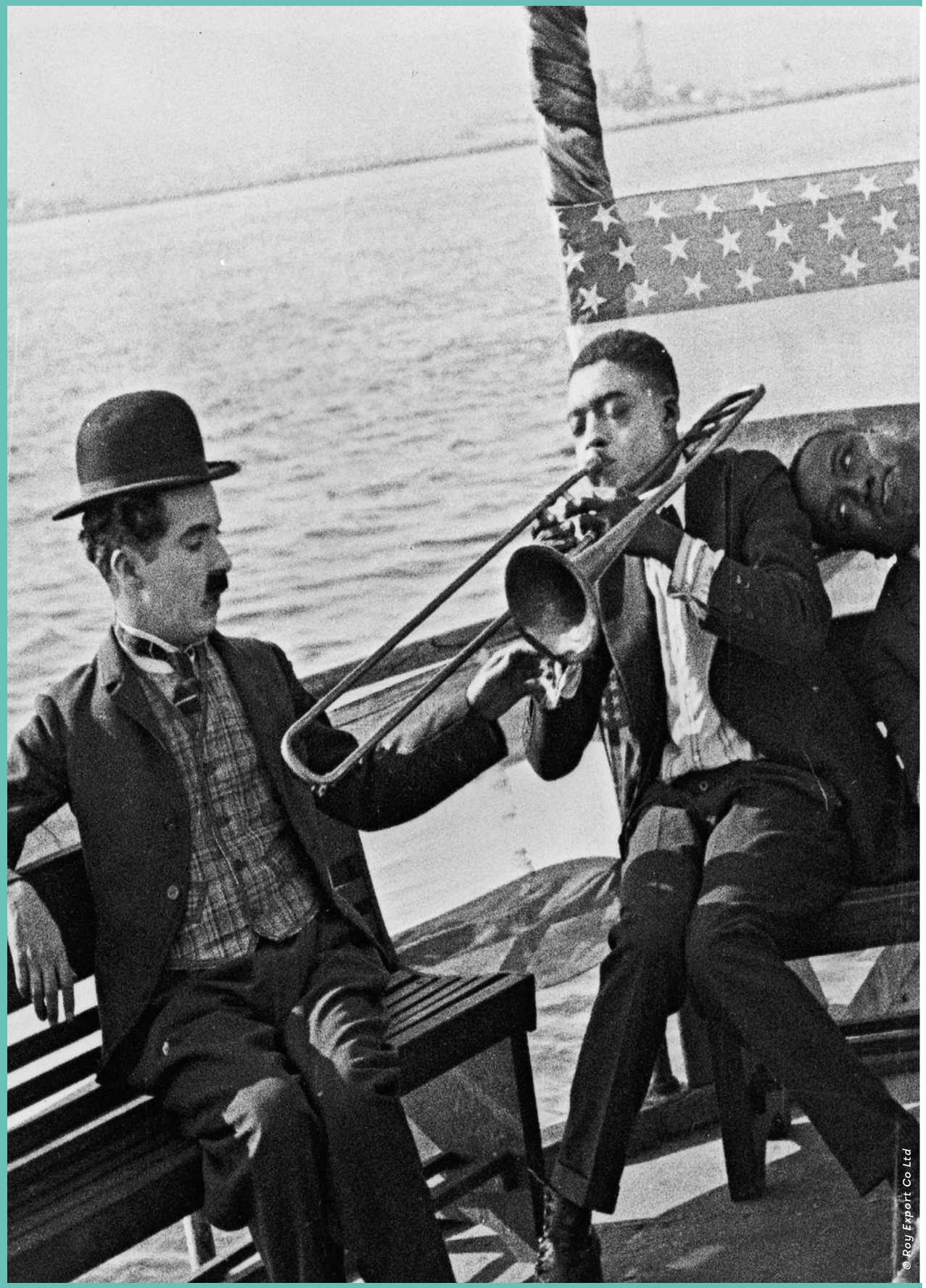
Für sein Jahr der Musik freut sich die Chaplin's World auf die Zusammenarbeit mit einem renommierten Festival der Region. Lavaux Classic bietet ein qualitativ sehr hochwertiges Programm, das sich an ein grosses Publikum richtet und sowohl Experten als auch diejenigen, die klassische Musik erst noch entdecken wollen, ansprechen soll.
Lavaux Classic verbindet künstlerischen Anspruch, Nahbarkeit, sowie die Möglichkeit ein aussergewöhnliches Terroir zu entdecken und stellt eine einzigartige Mixtur dar, mit einem dynamischen und ungewöhnlichen Profil.
Die Veranstaltung findet in einer der schönsten Kulturlandschaften der Welt statt: Lavaux, eine Weinregion, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

DAS KONSERVATORIUM VON VEVEY-MONTREUX-RIVERA

Das Musikkonservatorium und Jazzschule Montreux-Vevey-Riviera sind 2002 aus dem Zusammenschluss der Konservatorien von Vevey (gegründet 1915) und Montreux (gegründet 1964) entstanden und sind das Zentrum für die Musikerziehung der ganzen Region. Geboten wird eine weite Auswahl an Instrumental- und Gesangunterricht, sowie Kurse zur Musikkultur. Zurzeit wird an drei Standorten unterrichtet. An zweien widmet man sich der Klassischen Musik (Montreux und Vevey), an dem anderen dem Jazz (Montreux). Unter der Leitung von Jean-Claude Reber zählt die Einrichtung, wenn man alle Teilbereiche zusammenrechnet, 1.500 Schüler sowie 70 Lehrer. Mit Leidenschaft aber auch mit dem ständigen Bestreben, für möglichst viele Menschen zugänglich zu bleiben, bietet das Konservatorium seit mehr als 90 Jahren eine weitgefächerte musikalische Ausbildung im Rahmen seiner Sektionen Klassik und Jazz.
Es ist von der FEM (Fondation pour l'enseignement de la musique, „Stiftung für Musikpädagogik") anerkannt und Mitglied im VMS (Verband Musikschulen Schweiz) und im AVCEM (Association Vaudoise des Conservatoires et Écoles de Musique, „Verband der Waadtländer Konservatorien und Musikschule").

HUG MUSIQUE LAUSANNE

„Es ist uns eine ungemeine Freude und eine grosse Ehre mit dieser wunderbaren Institution zusammenzuarbeiten und, was die Klaviere betrifft, ein Partner für dieses exzellente Projekt 2020 zu sein", sagt Armando Piguet, Leiter der Steinway Hall Westschweiz/Musik Hug Lausanne.
Als offizieller Repräsentant der berühmten Klaviermarke Steinway & Sons für die gesamte Westschweiz, bietet der Steinway Hall Westschweiz/Musik Hug Lausanne Chaplin's World in Corsier-sur-Vevey seine Unterstützung im Rahmen des Projekts *2020 Music Times* an.


© Roy Export Co Ltd

5.2020 MUSIC TIMES DAS PROGRAMM WELTWEIT

KINO-KONZERTE
Seit 1989 werden Kino-Konzerte der Filme Chaplins gezeigt, bei denen ein Orchester live seine Musik spielt, sie bestehen ohne Schwierigkeiten neben der Konkurrenz von Blockbuster-Filmen die in Konzertsälen mit Liveorchesterbegleitung gezeigt werden.

KALENDER DER MUSIKVERANSTALTUNGEN

Termine und mehr Informationen, siehe: https://filmconcert.charliechaplin.com/

16. Februar 2020
Moderne Zeiten
Mailand / Orchestra i Pomeriggi Musicali / Timothy Brock

10. März 2020
Goldrausch
Montreal / Orchestre Symphonique de Montréal / Timothy Brock

15. März 2020
Goldrausch
Mailand / Orchestra i Pomeriggi Musicali / Helmut Imig

22. März 2020
Der Zirkus
Vilnius City / Municipality St. Christopher Chamber Orchestra / Modestas Barkauskas

5. April 2020
Lichter der Grossstadt
Mailand / Orchestra i Pomeriggi Musicali / Frank Strobel

24. April 2020
Lichter der Grossstadt
Phoenix / AZ Phoenix Symphony / William Eddins

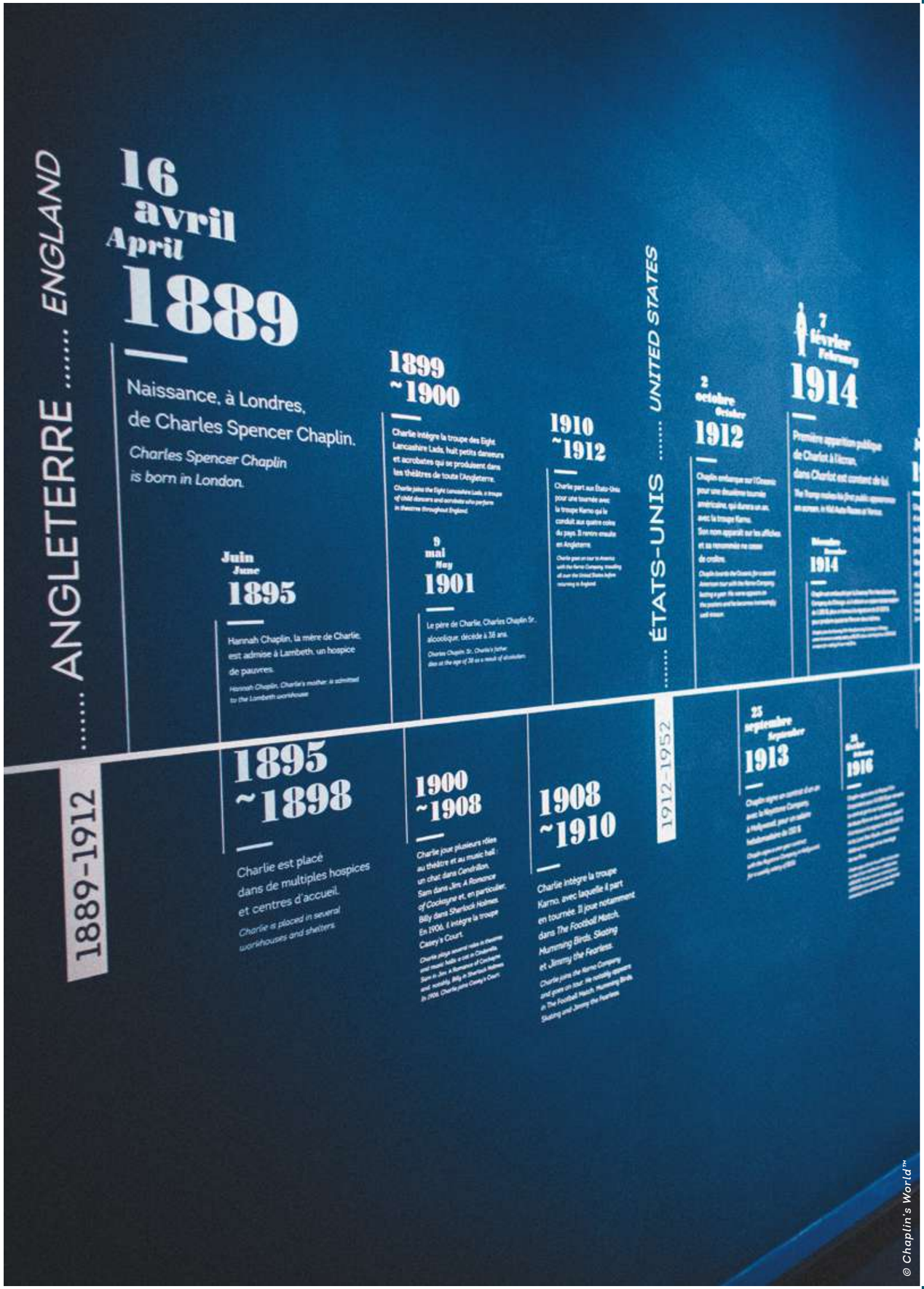
25. April 2020
Lichter der Grossstadt
Phoenix / AZ Phoenix Symphony / William Eddins

26. April 2020
Lichter der Grossstadt
Phoenix / AZ Phoenix Symphony / William Eddins

26. April 2020
Der Zirkus
Mailand / Orchestra i Pomeriggi Musicali / Adrian Prabava

24. Mai 2020
Ein Hundeleben
Mailand /Orchestra i Pomeriggi Musicali / Adrian Prabava

24. Mai 2020
Gewehr über
Mailand / Orchestra i Pomeriggi Musicali / Adrian Prabava



© Chaplin's World™

6.KURZ-BIOGRAFIE

Das Leben Chaplins stellt die Verkörperung des amerikanischen Traums dar: vom Strassenkind der grauen Gassen von East Lane (London), zu einem der seinerzeit berühmtesten, angesehensten und reichsten Künstler der Welt. Sein Leben war produktiv: Seit seiner frühen Jugend auf der Bühne, inspiriert von einer Mutter, die ihm die darstellende Kunst des Blicks und der Gestik beibringt, reist Charlie Chaplin mit der Karno Truppe durch ganz Europa. Schliesslich landet er in Amerika, dem Land der Träume, das ihn mit ebenso viel Leidenschaft willkommen heisst, wie es ihn später verstossen wird. Wie in seinen Filmen, findet auch sein Leben ein glückliches Ende, umgeben von seiner Seelenverwandten und seiner Familie im Manoir de Ban, Schweiz.

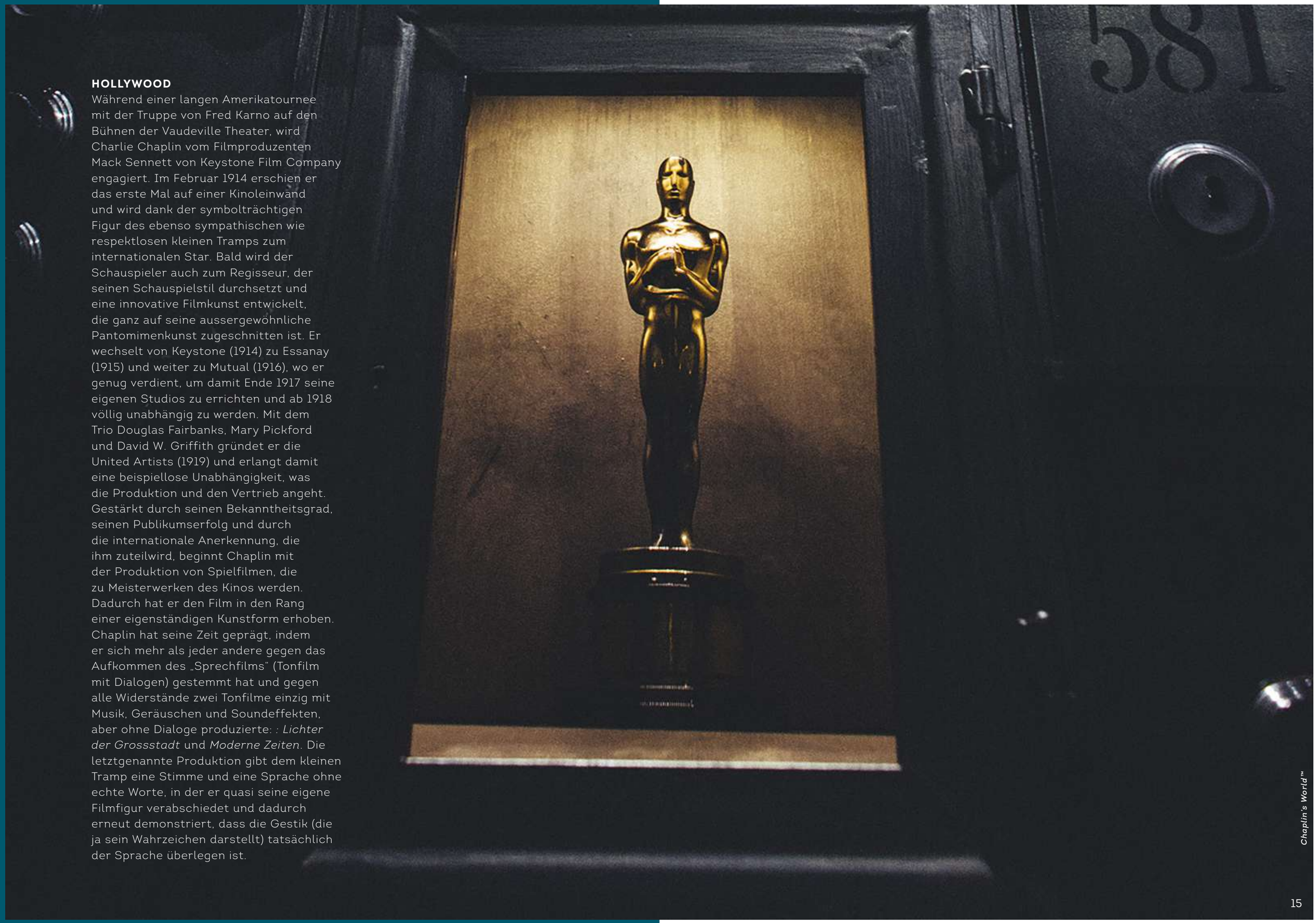
EINE KINDHEIT AUF DEM ASPHALT

Der Vater Charlie Chaplins, Charles Chaplin, wurde am 18. März 1863 in Marylebone geboren. Man weiss nichts von seiner Kindheit, ausser dass er im Alter von 22 Jahren die spätere Mutter Chaplins, Hannah Hill, kennenlernte, welche aus einer ärmeren Familie als die der Chaplins stammte. Der erste Sohn von Charles und Hannah (beide waren Sänger), Charles Spencer Chaplin, wurde am 16. April 1889 geboren. Alkohol war Teil des Lebens von Music-Hall Künstlern, da diese angehalten waren sich unter das Publikum zu mischen und dieses zum Trinken zu animieren. Charles Senior ging auf Tournee in die Vereinigten Staaten, sodass das Paar sich entfremdete und sich schliesslich zu Beginn der 1890er Jahre gänzlich trennte. Hannah fand einen neuen Lebenspartner in Léo Dryden, einem herausragenden Gesangskünstler. Mit ihm hatte sie einen dritten Sohn, Georges Wheeler Dryden, der später ein Mitarbeiter in den Chaplin Studios wurde. Die Beziehung zwischen Hannah und Leo bestand weniger als zwei Jahre, letzterer wird Hannah ihren 6 Monate alten Sohn entreissen. Das Familienleben wurde daraufhin zum Albtraum. Hannah, einsam und arbeitslos, versucht mehr schlecht als recht ihre zwei Kinder zu ernähren, die immer mit grösster Zuneigung von der besonderen Beziehung sprechen werden, die sie zu ihrer Mutter hatten. Hannah wird inkohärent, hat Visionen, wird immer unruhiger. Sie wird daraufhin für verrückt erklärt und eingewiesen. Dies hatte eine komplizierte und schwierige Kindheit zur Folge, bestehend aus Irrungen, Wirrungen und Betteln für Charlie und Sydney, die aber letztendlich ihrerseits ihren Platz in der Welt des Music-Hall finden werden.

„Ich bin eine Mischung aus mehreren Nationalitäten, aber ich bin besonders stolz darauf, teilweise ein Zigeuner zu sein. Meine Grossmutter war eine Zigeunerin und ich betrachte sie gerne als die Quelle meines Talents“,
Charlie Chaplin in Collier's (1940).

HOLLYWOOD

Während einer langen Amerikatournee mit der Truppe von Fred Karno auf den Bühnen der Vaudeville Theater, wird Charlie Chaplin vom Filmproduzenten Mack Sennett von Keystone Film Company engagiert. Im Februar 1914 erschien er das erste Mal auf einer Kinoleinwand und wird dank der symbolträchtigen Figur des ebenso sympathischen wie respektlosen kleinen Tramps zum internationalen Star. Bald wird der Schauspieler auch zum Regisseur, der seinen Schauspielstil durchsetzt und eine innovative Filmkunst entwickelt, die ganz auf seine aussergewöhnliche Pantomimenkunst zugeschnitten ist. Er wechselt von Keystone (1914) zu Essanay (1915) und weiter zu Mutual (1916), wo er genug verdient, um damit Ende 1917 seine eigenen Studios zu errichten und ab 1918 völlig unabhängig zu werden. Mit dem Trio Douglas Fairbanks, Mary Pickford und David W. Griffith gründet er die United Artists (1919) und erlangt damit eine beispiellose Unabhängigkeit, was die Produktion und den Vertrieb angeht. Gestärkt durch seinen Bekanntheitsgrad, seinen Publikumserfolg und durch die internationale Anerkennung, die ihm zuteilwird, beginnt Chaplin mit der Produktion von Spielfilmen, die zu Meisterwerken des Kinos werden. Dadurch hat er den Film in den Rang einer eigenständigen Kunstform erhoben. Chaplin hat seine Zeit geprägt, indem er sich mehr als jeder andere gegen das Aufkommen des „Sprechfilms" (Tonfilm mit Dialogen) gestemmt hat und gegen alle Widerstände zwei Tonfilme einzig mit Musik, Geräuschen und Soundeffekten, aber ohne Dialoge produzierte: : *Lichter der Grossstadt* und *Moderne Zeiten*. Die letztgenannte Produktion gibt dem kleinen Tramp eine Stimme und eine Sprache ohne echte Worte, in der er quasi seine eigene Filmfigur verabschiedet und dadurch erneut demonstriert, dass die Gestik (die ja sein Wahrzeichen darstellt) tatsächlich der Sprache überlegen ist.



Chaplin's World™

DIE VERKÖRPERUNG DES AMERIKANISCHEN TRAUMS
Ruhm und Glück haben ihn zum Liebling der ganzen Welt werden lassen. Jedoch setzt Chaplin als Szenarist und Filmemacher die dadurch errungene Freiheit ein um ein Werk mit einer gesellschaftlichen Dimension und einem Humanismus zu erschaffen, die ihm nicht allein Begeisterung einbringen werden. Der Humor Chaplins greift, in Gestalt eines rebellischen und unerschrockenen Landstreichers, alle Formen von Macht an, von der er weiss wie gerne die Massen sie verspottet sieht. Chaplin wagt es, Szenarien zu verwenden, die von Krieg, Einwanderung, Obdachlosigkeit, Mechanisierung und Ausbeutung der Arbeiter und von dem Aufkommen eines Autoritarismus sprechen, der die schlimmsten Katastrophen ankündigt.

DER PREIS FÜR EINE GEWISSE KÜHNHEIT
Sein Leben wird von politischen Schwierigkeiten durchzogen, die ihm die Zurückweisung und sogar den Hass der herrschenden Klasse einbringt, welche ihm nie verziehen hat sich auf die Seite der Schwachen gestellt zu haben. Das puritanische Amerika beschuldigt ihn eines ausschweifenden Lebens und der Verbindungen zu prominenten Kommunisten und kommunistischen Organisationen, wodurch er in den Augen einiger Mächte zum Inbegriff des Unpatriotischen wurde.

1952 verlässt er mit seiner Familie New York an Bord des Passagierschiffs Queen Elizabeth. Auf der Reise erfährt er durch ein Telegramm, dass der Generalstaatsanwalt der Vereinigten Staaten sein amerikanisches Visum mit sofortiger Wirkung für ungültig erklärt hat, was ihn zwingen würde, falls er ein neues erhalten möchte, sich einer Untersuchung über seine Moralität und einem Verhör über seine politischen Ansichten zu stellen, was er ablehnte. Chaplin wurde somit von der Welle des McCarthyismus erfasst, die ihm die Ausweisung aus dem Land einbrachte, das ihm zuvor Zugang zu unbegrenzten Möglichkeiten gegeben hatte.

CHAPLIN UND OONA
Chaplin war vier Mal verheiratet, wobei die beiden ersten Ehen besonders schwierig waren, gekennzeichnet durch öffentliche Skandale, Gerichtsverfahren und Unterhaltsklagen, welche mehr als einmal Schlagzeilen machten. Die vierte und letzte Ehefrau Chaplins ist Oona O'Neill (1925 – 1991), Tochter des Dramatikers und Literaturnobelpreisträgers Eugene O'Neill. Oona heiratet ihn am 16. Juni 1943 und bleibt an seiner Seite bis zum Tod des Filmemachers und Künstlers am Heiligabend 1977. Er und Oona haben acht Kinder.

DER WIEDERGEFUNDENE FRIEDE
In Corsier-sur-Vevey, wo er wie er sagt, seinen Frieden, als „ein Mann wie jeder andere" gefunden hat, schreibt und produziert Chaplin seine zwei letzten Filme *(Ein König in New York* und *Die Gräfin von Hongkong)*. Er komponiert die Musik für einige seiner Stummfilme und schreibt seine Autobiografie. Bis zum Ende seines Lebens hört er nicht auf zu komponieren und Texte und Drehbücher zu schreiben. 1972 leistet Amerika abbitte, indem es ihm einen Oskar für sein Lebenswerk verleiht; einige Jahre später erhebt ihn die englische Königin in den Adelsstand. Chaplin stirbt an Heiligabend des Jahres 1977 im Manoir inmitten seiner Familie.

© Chaplin's World™

7.CHAPLIN, DER SCHWEIZER

„Manchmal sitze ich glückserfüllt auf unserer Terrasse und betrachte den Sonnenuntergang. Mein Blick schweift über den weiten, grünen Rasen bis zum See in der Ferne und weiter zu den beruhigenden Bergen und in dieser Stimmung denke ich an Nichts, sondern gebe mich völlig dieser herrlichen Ruhe hin.“
Charles Chaplin, Die Geschichte meines Lebens.

Charlie Chaplin kommt 1952 in der Schweiz an, Oona ist gerade schwanger mit ihrem fünften Kind. Einige Tage nach ihrer Ankunft erkunden sie die Region. Auf Anraten ihres Fahrers hält das Paar auf einer Anhöhe am Genfer See, am Manoir de Ban, in der Gemeinde Corsier-sur-Vevey. Die Chaplins treffen dort den Besitzer, besichtigen die Anlage und verlieben sich auf Anhieb in das Haus, die Bäume, den weitläufigen Garten sowie in die bemerkenswerte Aussicht auf den See und die Berge. Der Kauf wurde in weniger als einem Monat abgeschlossen.
Das Anwesen wurde renoviert: Vergrösserung der Küche, Einbau von zusätzlichen Zimmern im Dachgeschoss, ein Schwimmbecken, ein Tennisplatz, ein Wohnhaus für das Personal und im Keller des Herrenhauses, ein klimatisierter Raum zur Aufbewahrung seiner Filme.
Der Betrieb eines so ausgedehnten Anwesens konnte nicht ohne die Beteiligung von Personal, insgesamt rund ein Dutzend Angestellte, gewährleistet werden. Die kosmopolitische Welt der Hausangestellten umfasste einen Butler, einen Fahrer, eine Sekretärin, zwei Krankenschwestern, mehrere Zimmermädchen, eine Köchin und ihre Küchenhilfe sowie ein Gärtnerteam. Die Chaplin Familie konnte auf ihre Bediensteten zählen, die ihnen sehr treu ergeben waren und dies galt umgekehrt auch für die Chaplins.

DIE KINDER UND DAS FAMILIENLEBEN

„Mama mochte es Kinder zu haben und Papa liebte es, sie schwanger zu sehen“
Géraldine Chaplin

Das Leben im Herrenhaus glich letztendlich dem einer ganz normalen Familie. Chaplin konnte Oona zum Lachen bringen, die ihn wiederum mit ihrem Humor bezauberte. Das Leben im Herrenhaus soll recht fröhlich gewesen sein, Chaplin trieb Schabernack mit den Kindern, spielte den Kasper im Schatten der Obstbäume, stellte lustige Szenen dar oder versuchte nur durch Pantomime zu kommunizieren, wenn ein Gast kein Englisch sprechen konnte – denn Chaplin sprach kein Französisch.

Die Familie hatte ihre Gewohnheiten, wie etwa das Grillen am Samstag, die Schaukelpartien, das Schwimmen im Pool gemeinsam mit den Freunden der Kinder. Die Kinder erinnern sich an Vorführungen von alten Chaplin Filmen am Sonntagnachmittag, bei denen Oona den Projektor handhabte. Sie erinnern sich auch an Ballspiele, regelmässige Feiern und Geburtstage, Ostereier suchen, amerikanische Halloween-Feiern.

„Arbeiten ist Leben und ich liebe das Leben!“
Charlie Chaplin

Trotz eines regen Familienlebens widmet sich Chaplin immer noch seiner Arbeit, welche selbst in fortgeschrittenem Alter, die oberste Priorität einnahm. Die Chaplins sahen sich als integraler Teil der örtlichen Gemeinde, sie erledigten ihre Einkäufe in der Stadt und begaben sich gelegentlich auf Feste in der Region. Chaplin wurde oft gesehen, wie er durch die Fussgängerzonen des alten Vevey spazierte. Ein Mann in grauem Flanell, mit einer elegant geschnittenen Hose und einem Jackett mit Einstecktuch, unter dem man ein weisses Hemd erahnen konnte. Er trug in der Regel einen Seidenschal und einen Filzhut, den er sich tief ins Gesicht zog. Er liebte es mit Oona auf dem Markt zu verweilen und spazierte die Kais am Ufer des Genfer Sees entlang. Er ging oft ins Kino Rex in Vevey.

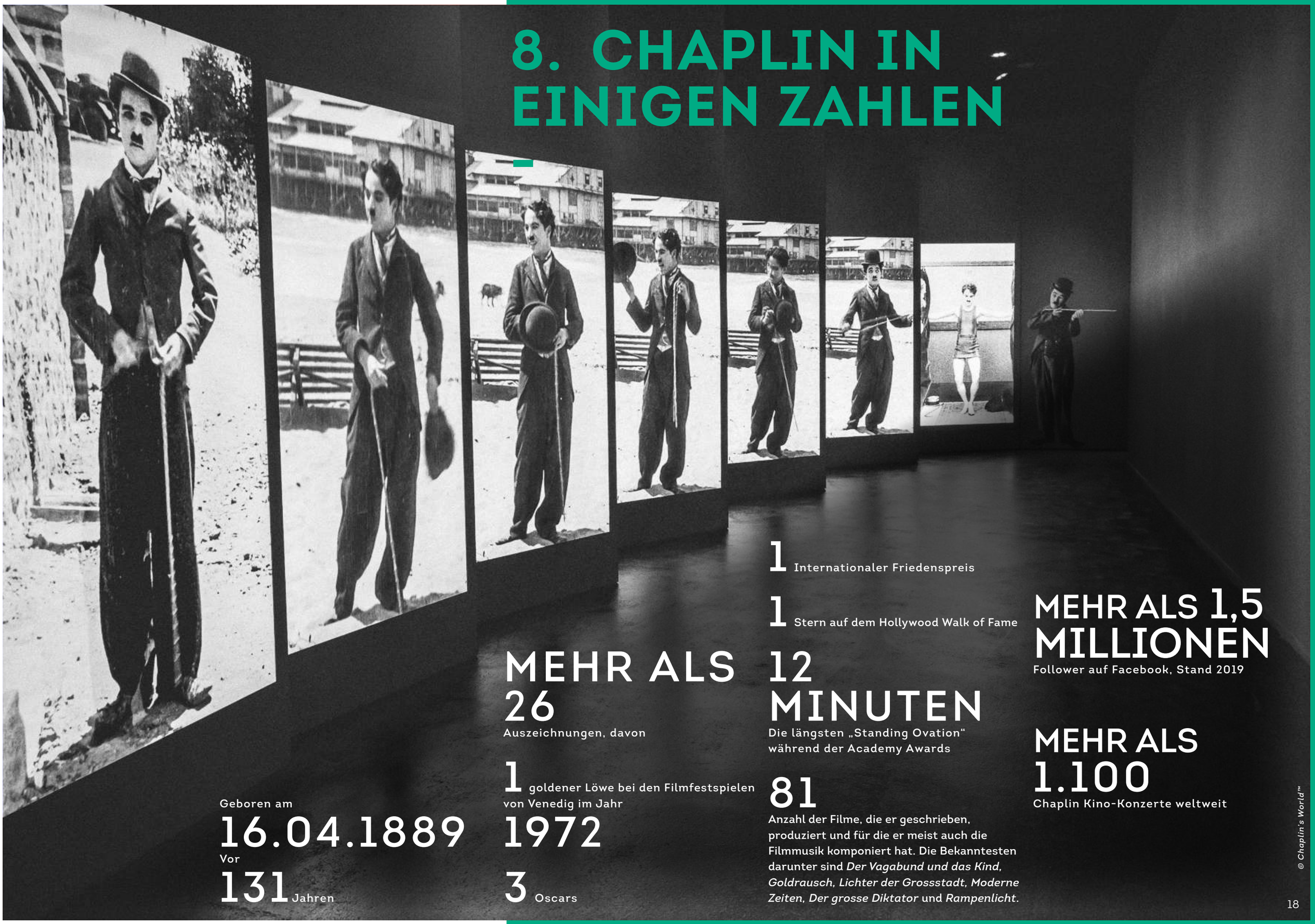
Charlie Chaplin liebte die Region, die er regelmässig erkundete. Er reiste gern inkognito und hörte sich manchmal die Erzählungen von Reiseführern an. Man kann sagen, dass er sich bemüht hat, die Landschaft und das Leben der Menschen die ihn umgaben in allen Einzelheiten zu erkunden, von den Weinbergen des Lavaux bis zu den Ufern des Genfer Sees, von Montreux bis nach Lausanne, von der „Auberge de l'Onde“ in St-Saphorin bis zum „Chalet Suisse“ in Greyerz.

CHAPLIN UND DAS „FÊTE DES VIGNERONS“ (WINZERFEST)

„Dieses Fest stellt für mich eine neue Erfahrung dar. Ich hätte nie gedacht eine Feier von solch einer Qualität zu sehen, und dabei habe ich im Laufe meiner Karriere einige erlebt!“
Charlie Chaplin anlässlich des „Fête des Vignerons“ in Vevey, Feuille d'Avis de Vevey (Lokalzeitung), 1955

Er nahm 1955 und 1977 am berühmten Winzerfest teil, einer grandiosen Feier in Vevey, die nur jedes Vierteljahrhundert stattfindet und bei der jedes Mal Tausende von Laiendarstellern die heilige Verbindung von Mensch und Wein mit Tanz, Gesang und festlichen Veranstaltungen feiern. Die Kinder der Familie waren Teil der Festivaltruppe von 1977 und sie luden die Darsteller zu Festen ins Herrenhaus ein.

8. CHAPLIN IN EINIGEN ZAHLEN



Geboren am
16.04.1889
Vor
131 Jahren

MEHR ALS 26
Auszeichnungen, davon

1 goldener Löwe bei den Filmfestspielen von Venedig im Jahr
1972

3 Oscars

1 Internationaler Friedenspreis

1 Stern auf dem Hollywood Walk of Fame

12 MINUTEN
Die längsten „Standing Ovation" während der Academy Awards

81
Anzahl der Filme, die er geschrieben, produziert und für die er meist auch die Filmmusik komponiert hat. Die Bekanntesten darunter sind *Der Vagabund und das Kind, Goldrausch, Lichter der Grossstadt, Moderne Zeiten, Der grosse Diktator* und *Rampenlicht*.

MEHR ALS 1,5 MILLIONEN
Follower auf Facebook, Stand 2019

MEHR ALS 1.100
Chaplin Kino-Konzerte weltweit

© Chaplin's World™

9. CHAPLIN'S WORLD

9.1 BALD EIN VIER-JÄHRIGES BESTEHEN

Charlie Chaplin ist zurück im einzigen Museum der Welt, das ihm ganz allein gewidmet ist. Die Besucher entdecken aufs Neue seine berühmtesten Filmszenen mittels unveröffentlichter Videomontagen, sie betreten rekonstruierte Dekors seiner Filme, lernen die Geheimnisse des Filmschnitts kennen und begegnen auf bewegende Weise den Wachsfiguren der wichtigsten legendären SchauspielerInnen seiner Filme. Mehrere kleine Tramps überraschen entlang des Wegs. Chaplin's World nimmt Besucher im Alter von 7 bis 77 Jahren mit auf eine Reise in das reiche und noch immer aktuelle Universum des kleinen Vagabunden.
Im Herrenhaus empfängt Chaplin die Besucher, als wären Sie Gäste in seiner Oase des Friedens.
Menschen jeden Alters und mehr als 75 Nationalitäten haben hier seit der Eröffnung von Chaplin's World by Grévin am 16. April 2016 aufeinandertreffen können.
Die Resonanz in der Öffentlichkeit und der nationalen und internationalen Presse ist positiv und äusserst ermutigend für die Zukunft. Im Frühling 2020 feiert die Erlebniswelt ihr vierjähriges Bestehen.

9.2 INTERNATIONALE BEDEUTUNG

Im Einklang mit Chaplins beständiger Popularität, interessieren sich die internationalen Medien für Chaplin's World. An die 2000 Journalisten aus über 30 Ländern haben die Anlage besucht, um von ihren Erfahrungen in den Medien berichten zu können. Diese beispiellose Medienresonanz hat das Museum und die Region in den Fokus des Interesses gerückt. Nur wenige Monate nach der Eröffnung hatte Chaplin's World by Grévin die Ehre den Schweizer Tourismuspreis für Exzellenz in Bern sowie den „British Guild of Travel Writers" Preis in London zu erhalten und in Zürich für den „Swiss MICE Award" in der Kategorie „aussergewöhnlicher Veranstaltungsort" nominiert zu werden.
Die Besucherzufriedenheit ist sehr hoch und vier Auszeichnungen von Trip Advisor (Traveler's Choice und Exzellenzzertifikat) wurden für die Jahre 2017, 2018 und 2019 vergeben. Als Krönung des Jahres 2018 wurde Chaplin's World von der Europäischen Museumsakademie mit dem Preis für das beste europäische Museum ausgezeichnet.

9.3 BILANZ IN EINIGEN ZAHLEN

Herkunft der Besucher

61% Schweiz
16% Frankreich
23% International
davon 2% aus den USA

(Oktober 2018 bis Juni 2019)

Besuchertyp

55% sind Erwachsene
17% Senioren
14% sind Kinder und Jugendliche

Die Besucher kommen

30% in Familien
4,79% in Schulgruppen

Alter der Besucher

36% sind über 60 Jahre alt
33% sind zwischen 36 und 55 Jahre alt

9.4 AUSZEICHNUNGEN UND ANERKENNUNGEN

Bestnote
5/5
mit 1045 Bewertungen

Auszeichnung mit dem Traveler's Choice Award
2017 - 2018 - 2019

+31,5K
Follower auf Facebook

+9,7K
Follower auf Instagram

2018
Gewählt zum besten Museum des Jahres 2018 durch die European Museum Academy.

93% empfehlen Chaplin's World weiter

87% möchten wiederkommen

9,14 / 10 Zufriedenheitswert

2H30 durchschnittliche Besuchsdauer

9.5 EINE KURZE GESCHICHTE DER ENTSTEHUNG DER CHAPLIN'S WORLD

Im Jahr 2000 beginnt das Projekt, das aus der Zusammenarbeit des Architekten Philippe Meylan und dem Museologen Yves Durand entstanden ist. Eine über zehn-jährige Planungsphase ist für die Entwicklung des Projektkonzepts nötig. Im Jahr 2008 schliesst sich Genni Capital dem Projekt an und gründete die Firma „DMBD SA", die Besitzerin des Grundstücks ist. Weiter wendeten sich die Entwickler im Jahr 2011 an die Compagnie des Alpes CDA (Besitzer von By Grévin), um eine Partnerschaft anzuregen, welche die Szenografie und die betriebliche Nutzung umfassen wird.

Mehr als zwei Jahre Arbeit waren erforderlich, um die Anlage zu restaurieren und das Studio zu bauen, bevor am 16. April 2016 die feierliche Eröffnung stattfindet. Als Inhaber aller Rechte am Bildmaterial zu Chaplin, besitzen die von den Kindern von Charlie und Oonas geleitete Chaplin-Rechtsgesellschaften, auch die Rechte an seinen ab 1918 gedrehten Filmen und allen Archiven des Filmemachers. Chaplin's World ist ein privates Museum, das von diesen Unternehmen lizenziert ist.

9.6 EINIGE DATEN ZUR CHAPLIN'S WORLD SEIT SEINER ERÖFFNUNG

Am 16. April 2016 öffnet Chaplin's World seine Tore für ein Publikum bestehend aus mehr als 140 Journalisten aus der ganzen Welt, also genau 127 Jahre nach der Geburt von Chaplin.

Im November 2016 belegt das Museum den dritten Platz beim „Milestone Excellence in Tourism Award", welcher innovative Projekte und Persönlichkeiten des Schweizer Tourismus auszeichnet.

Im März 2017 überschreitet Chaplin's World die 300.000 Besucher Marke.

Am 16. April 2017 versammeln sich 662 als Chaplin verkleidete Menschen, um den ersten Jahrestag der Chaplin's World zu feiern.

Im Juli 2017 erhält das Museum sein erstes Exzellenzzertifikat von TripAdvisor.

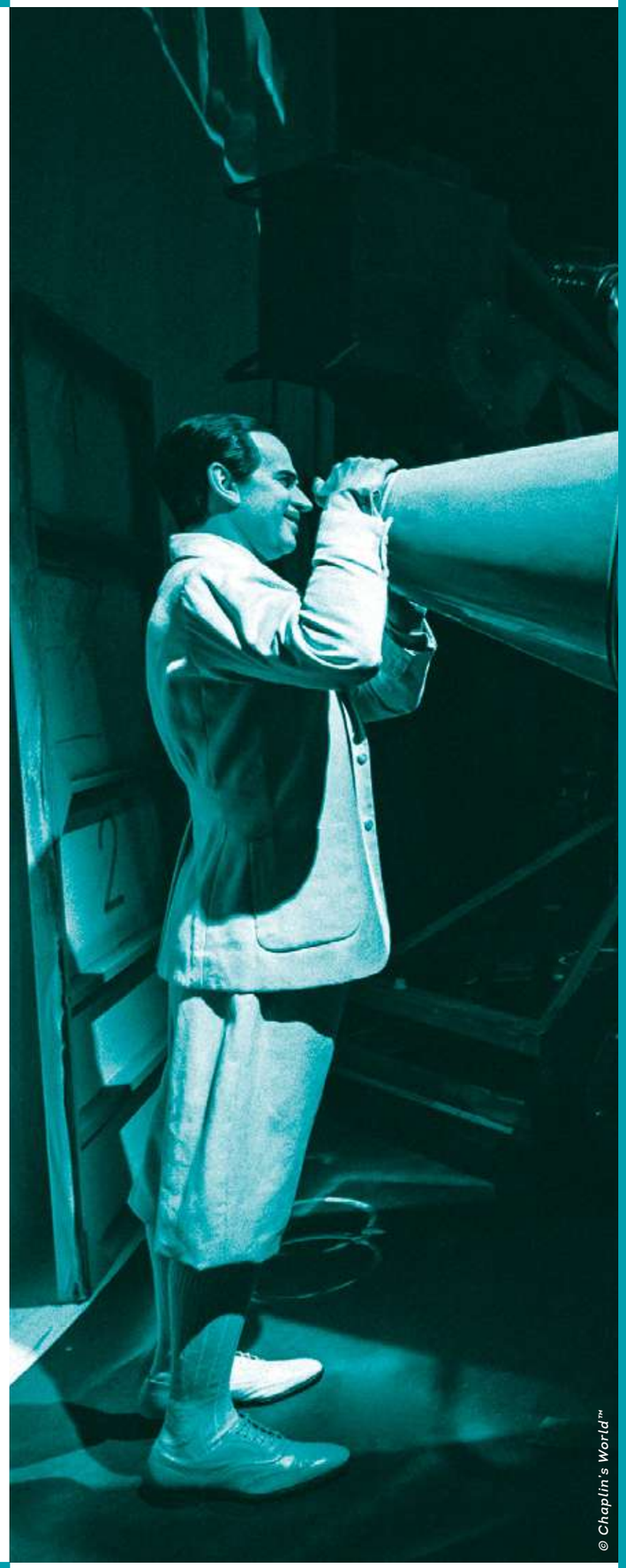
Im Dezember 2017 organisiert das Museum zu Ehren des 40. Todestages von Chaplin eine weihnachtliche Hommage voller Lichterglanz. Zu diesem Anlass kauft die Chaplin's World einen Heissluftballon CornèrCard, der es den Besuchern ermöglicht, bei besonderen Anlässen Fesselballonfahrten von etwa zehn Minuten über dem Herrenhaus zu machen.

Zum selben Zeitpunkt stellt der britische Bildhauer John Doubleday, der die Bronzestatue von Chaplin auf dem Leicester Square in London erschaffen hat, eine Kopie in Vevey auf. Dazu kommt eine Eisstatue des Filmemachers auf dem Jungfraujoch, einem der höchsten Gipfel Europas (4.158 m). Diese Arbeit zeigt eine Szene aus dem Film *Der Vagabund und das Kind* in welcher der kleine Vagabund und das Kind Seite an Seite sitzen.

Im April 2018 sind 600'000 Bienen am Waldrand im Garten des Herrenhauses eingezogen. Diese können im Durchschnitt 35 Kilo Honig im Jahr produzieren. Die Honiggläser zu je 250 g werden in der Boutique von Chaplin's World verkauft.

Im Juli 2018 wird eine neue Boutique in der Chaplin's World eröffnet. Diese hat eine Küche aus dem 19. Jahrhundert zum Thema. Unter anderem finden sich hier Vintage-Küchenutensilien, Geschirr und Schürzen in einem sehr «britischen» Retro-Blumen-Stil.

Im Jahr 2019 startete Chaplin's World eine Reihe von Kulturveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit, wie zum Beispiel die Sonderausstellung Chaplin Personal, eine Zirkusveranstaltung, für die zum ersten Mal ein grosses Zelt im Park aufgebaut wurde. Als weitere Premiere organisierte die Chaplin's World zwei Wochen lang Halloweenspektakel und Aktivitäten für die ganze Familie.



© Chaplin's World™

ÖFFNUNGSZEITEN 2020

Chaplin's World ist täglich geöffnet
(auch an Feiertagen)

TARIFS

Erwachsene (Ab 16 Jahren)	CHF 27.–
Jugendliche (Von 6 bis 15 Jahren)	CHF 18.–
Kinder (Jünger als 6 Jahre)	Gratuit
Senioren* (Ab 60 Jahren) * nach Vorweisen eines Ausweises	CHF 25.-
Student* * nach Vorweisen eines Ausweises	CHF 24.-
Familienpass (4 Personen) 2 Erwachsene und 2 Jugendliche oder 1 Erwachsener und 3 Jugendliche	CHF 69.-
Erwachsene mit Behinderung	CHF 24.-
Jugendliche mit Behinderung	CHF 16.-

CONTACTS MEDIAS

Chaplin's World
Annick Barbezat-Perrin,
Direktorin für Kommunikation
Route de Fenil 2
1804 Corsier-sur-Vevey (VD)
Pressemappe und Fotos:
www.chaplinsworld.com/espace-presse-journalistes
presse@chaplinsworld.com

Chaplin's®
WORLD

Partner
von Chaplin's World

Nestlé

All photographs from Chaplin films made from 1918 onwards © Roy Export S.A.S. All Rights Reserved.
CHARLIE CHAPLIN, the LITTLE TRAMP, certain images on this document, and the names of some of Mr. Chaplin's films are trademarks and/or service marks of Roy Export and/or Bubbles Inc. S.A. All Rights Reserved.